



Schöne ...

Bescherung: Immer finden überall interessante Kongresse und andere Fortbildungsveranstaltungen statt. Interessant sind dabei nicht nur die Verhandlungsthemen, sondern ebenso die Orte der jeweiligen Ereignisse. Natürlich möchte man stets dabei sein, aber das geht nicht. Irgendwann muss man ja in seiner Praxis arbeiten, um das Geld zu verdienen, das man während des Fortbildens ausgibt. Und so hat man die Qual der Wahl.

Was für das oben Gesagte gilt, trifft ebenso auf alles Gedruckte zu, das unserer fachlichen Information dient. Mit was nicht allem werden wir da überschwemmt: die Kammerzeitschrift, die ZM, Informationsblätter einzelner Interessengruppen, die Zahnarztwoche, das kfo info des BDK, die Kieferorthopädischen Nachrichten, die KFO-Zeitung, die Informationen aus Orthodontie und Kieferorthopädie, die Fortschritte der Kieferorthopädie, das European Journal of Orthodontics, das American Journal of Orthodontics and Dentofacial Orthopedics, das Journal of Clinical Orthodontics, der Angle Orthodontist, das World Journal of Orthodontics und wie sie sonst noch alle heißen. Die sind gewissermaßen die Pflicht, zu der zusätzlich die Kür kommt. Dies sind dann „Zeitschriften“, die nur so aussehen. Tatsächlich handelt es sich um Papiernattern, die sich ungerechtfertigt am Busen der Alma mater nähren. Im Grunde sind solche Fachblätter lediglich eine Sammlung von prosaischen Anzeigen und Texten, wobei nicht mehr zwischen dem redaktionellen Teil und den Annoncen getrennt wird. Hier werden Seiten verkauft, die Zahnärzte und Kieferorthopäden füllen, damit der Umsatz eines Dentalunternehmens steigt. Anzuklagen sind aber nicht nur die „Herausgeber“ derartiger Publikationen, sondern auch die „Autoren“, Kollegen aus unseren Reihen.

Schlimm ist nicht nur, dass viele Bäume dafür fallen müssen, sondern auch unsere Zeit leidet, denn wir müssen immer mehr Spreu von immer weniger Weizen trennen. Einer der Geschäftsführer des Quintessenz-Verlages, Herr Alexander Ammann, hat diesen Zustand in Anlehnung an einen Ausspruch des amerikanischen Zukunftsforschers John Naisbitt überaus treffend mit folgenden Worten beschrieben: Wir ertrinken in Information und dürsten gleichzeitig nach Wissen.

Was heißt das konkret? Es heißt, bleiben Sie beim Bewährten, und hoffentlich zählt dazu auch die „Kieferorthopädie“. Die beiden Unterzeichneten haben sich in all den vergangenen Jahren mit großem Engagement bemüht, Ihnen das in einfach verständlicher Form zu unterbreiten, was bedeutungsvoll für Ihre Praxis sein könnte. Wir möchten Sie damit noch erfolgreicher machen in einer Welt, die Sie fordert, die Ihnen aber auch große Chancen bietet. So ist sie, diese

... neue Welt

Prof. Dr. Rainer-Reginald Miethke

Prof. Dr. Paul-Georg Jost-Brinkmann